

Verstellung der Ereignisse, bei der jedes Wort gleichsam auf die Wohlwange gelegt wurde. Mit peinlicher Gerechtigkeit suchte er die Thatsachen rein für sich selber sprechen zu lassen. Licht und Schatten, soweit das menschlich möglich, ohne jede Voreingenommenheit zu vertheilen. Wer also sentimentale Enthüllungen von dem Dramenmännchen erwartet, darf schon heute verzichten sein, doch ihm eine Enttäuschung bevorsteht. Enthüllungen irgendwelcher Art sind in den Krüger'schen Darstellungen absolut nicht enthalten. Es handelt sich um ganz anbrudelige, nüchtern, trodene, lediglich durch die nicht zu dunnende Stimmung patriotischen Schmerzes belebte Aufzeichnungen. Der ganze Werth der Veröffentlichung wird in ihrem Thema und in ihrer Authentizität beschlossen liegen. So hat sich das denkwürdige Ringen der Huren in Herz und Hirn des leidenden Staatsmannes dargestellt: das allein oder vor Allem wird die tiefere Bedeutung des Buches ausmachen. Das Resultat, zu welchem das Buch kommt, kann als eine Art Apologie der Burenregierung gekennzeichnet werden. Im Uebrigen ist die Publikation, obwohl sie bereits am 15. November erscheinen soll, noch keineswegs fertig, wenigstens nicht in ihrer deutschen Ausgabe. Der deutsche Herausgeber, der sein Amt sehr gewissenhaft nimmt, ist unangenehm mit einer Liste von nicht weniger als 180 Fragen bei Krüger eingetroffen, über welche er von diesem selbst Aufschluss erhält, um dementsprechend die Uebersetzung auf das Genaueste zu gestalten, und eventuell das Original durch authentische Zusätze zu bereichern. Wie man in Burenkreisen versichert, wird die deutsche Ausgabe die gediegenste und gründlichste werden. Für England und die Vereinigten Staaten ist das Verlagsrecht theilweise an eine Londoner Firma abgetreten worden, ohne daß infolge dessen der Lehmann'sche Universal-Verlag seine Stellung als solcher irgendwie aufgegeben hätte. Für Südafrika werden vorläufig 10000 Exemplare hergestellt, die aber nach den Versicherungen der dortigen Buchhändler nur für den ersten Ansturm genügen können. Der Umfang des Werkes wird ungefähr 300-400 Druckseiten betragen. Im Ganzen werden für Deutschland 100000 Exemplare gedruckt werden, doch läßt man den Satz stehen, da man auf eine zweite Auflage rechnet.

Von jenen Personen, welche bei der mysteriösen Ermordung des Grafen Bonmartini im Verbaute der Rittschulz stehen, hat der letztere verhaftete Dr. Pio Raldi ein theilweises Geständnis abgelegt. Er war, auf die Nachrichten der Zeitungen, daß man ihn für einen Teilnehmer an der That des Dr. Lulio Murri hielt, von Genua nach Bologna gekommen und hatte sich selbst dem Untersuchungsrichter gestellt. Er gab an, an den Vorbereitungen zum Morde theilgenommen zu haben. Murri habe ihm 1600 Francs gegeben, aber nicht, um ihn zum Morde zu werden, sondern zu Zwecken gemeinsamen Scharzwitzes. Wenige Tage, ehe das Verbrechen begangen wurde, so erzählt Raldi, „beauftragte mich Murri, der mein intimer Freund ist, für ihn sechs- oder siebenhundert Francs, wenn auch mit Wuchersinsen, aufzunehmen. Ich bemühte mich sehr und ging zu allen Agenten, aber es gelang mir nicht, das Geld aufzutreiben. Am 27. August, als ich mich in einem Spiellokal befand, kam Murri zu mir und sagte: „Das, um was ich Dich bat, Du weißt schon, das brauche ich jetzt nicht mehr.“ Wir gingen dann zusammen fort. Auf der Straße vertraute mir Murri an, er habe beschlossen, den Schwager zu tödten. Es sei dies die einzige mögliche Lösung des Chezwitzes; seine Schwester mühte vor Schmerz sterben, denn mit dem Gatten könne sie nicht mehr leben. Ich bot Alles auf, um ihm den Gedanken auszureden, aber Murri beharrte bei seinem Vorhaben. Ich gedachte jedes nur denkbare Argument, um auf das verweirte Gemüth Murri's einzuwirken. Sie schlugen alle fehl. Murri ging dann in der Richtung der Santo-Stefanostraße fort und kehrte bald darauf mit einer jungen, schlanken, schwarzgekleideten Person zurück, welche mir ganz unbekannt war. Ich weiß jetzt, daß es die Bonetti gewesen. Es schlug Mitternacht, als wir Drei zusammen in die Via Mazzini gingen und in's Haus des Grafen Bonmartini eintraten. Wir benützten dabei die Heine Thür in der Via Bustiera, zu der die Bonetti Tags vorher in Benebig den Schlüssel geholt hatte. Wir warteten die ganze Nacht auf Bonmartini, der nach Murri's Berechnung nicht lange ausbleiben konnte. Wir legten uns ruhig schlafen. Ich blieb nur deshalb bei Murri, weil ich immer noch hoffte, ihn von seinem schrecklichen Vorhaben abbringen zu können. Er zeigte sich aber von Stunde zu Stunde entschlossener. Am Mittag des 8. August verließ ich das Haus, da ich mir vorgenommen hatte, den Grafen zu warnen. Ich wartete auf ihn an der Ecke der Straßen Mazzini und Bustiera, aber umsonst, er kam nicht. Ich war ganz verzweifelt und ging direkt zum Bahnhof, wo ich nach Florenz zu meinen Verwandten abfuhr. Später begab ich mich nach Livorno und Genua. Ich suchte dort eine Beschäftigung und hoffte, als Schiffsbote unterkommen zu können. Als ich einige Tage hindurch nichts mehr von der Sache erfuhr, glaubte ich, es sei Murri gelungen, eine Trennung zwischen den Gatten herbeizuführen. Die Zeitungen belehrten mich jedoch, daß der Morde entdeckt war und daß man meine Person damit in Zusammenhang bringt. Ich eilte daraufhin sofort hierher.“ Der Untersuchungsrichter stellte noch viele Fragen an Raldi, erklärte ihn dann für verhaftet und übergab ihn mit einer vielgelobten Geberde den zwei im Vorzimmer harrenden Polizisten. Raldi wurde todtblau und zitterte am ganzen Leibe. Beim Weitergehen des Wagens, der ihn in's Gefängnis führen sollte, machte er gestützt werden. Die Behörde kommt dem Geständnisse Raldi's mit Mißtrauen entgegen und glaubt, daß er sich diese Darstellung zurechtgelegt habe, als er vernahm, Murri habe die ganze Schuld auf sich genommen. Ueber die That selbst hat sich die Polizei in Bologna nach den Indicien folgenden Vorgang zurechtgelegt: Die Mörder haben am 29. August innerhalb der Wohnung auf der Lauer gelegen. Als Bonmartini in's Zimmer getreten war, mag ihn Murri von rückwärts mit den Armen umschlungen haben, so daß er die Hände nicht rühren konnte, und ihm zugleich den Mund ausgehalten haben. Der Döcker mit seinen anatomischen Kenntnissen führte die Stiche dahin, wo die Wunden tödtlich wirken mußten. Weil aber der Graf sich verzweifelt wehrte, hat der Rittschulzige auch Murri getroffen und verletzt. Bald stürzte der Graf zu Boden, und nun machten sich die Mörder an's Werk des Raubes. Vorher stärkten sie sich mit einer Flasche Champagner, die sie im Schlafzimmer leerten. In dieser Zeit kam die Bonetti über die Treppe herauf und hörte den Lärm des Kampfes, sowie die Hilferufe des Ueberfallenen. Sie ging gleich wieder hinunter und erzählte nur, sie habe mit dem Grafen gesprochen. Die Hausmeisterin bestätigte, daß zwischen ihrem Kommen und Gehen nur drei Minuten vergangen seien. Der Vater des Mörders und Schwagerpater des Getödteten, der hervorragende Gelehrte Professor Murri, ist furchtbar deprimirt. In Bologna gingen Gerüchte von seinem Selbstmorde um. Murri läßt die Zeitungen holen und hat dann nicht den Muth, sie zu lesen. Seine Freunde haben ihn verhindert, die Tochter um die eigentlichen Ursachen der Tragödie zu befragen, weil sie Enthüllungen fürchten. Sehr häufig verfallt der verzweifelte Mann in Weintränke. Die Polizei hatte Anfangs gegen einen Hausgenossen des Grafen, den Professor Carlo Secchi, Verdacht geschöpft, von dem es hieß, er stehe in Beziehungen zu Teobaldo Murri und werde sie nach der Scheidung beirathen. Er konnte aber kein Mißi nachweisen.

Wittig, Scheffeltz 15. f. geheime Kräfte. 9-5. Abds. 7-8. Werken Sie die giftigen französischen Haarfarben und die Dr.lobtes Haar weg, denn Sie schädigen Ihre Gesundheit. Gebrauchen Sie nur die von Vegeten und Professoren anerkannte für Kubn'sche Rubin-Haarfarbe, das ist die beste der Welt. Acht bei Fabrikanten Franz Kubn, Kronenparfümerie, Nürnberg.

Die Volksnahrung ist eines der wichtigsten Kapitel der Volkswirtschaft und es kann nur im Interesse des Staates liegen, wenn sich die minderbemittelte Bevölkerung nicht ausschließlich von der sättigenden, aber wenig nahrhaften Kartoffel nährt, die wohl dicke Bäuche, aber dünne Beine macht. Eines der billigsten und dabei nahrhaftesten und gesündesten Volksnahrungsmittel finden wir in Ruor's Erbsenwurst, die ohne viel Mühe und Arbeit eine ganz delikate Suppe kocht, weil sie fix und fertig geliefert wird. Je nach Geschmack kann man Ruor's Erbsenwurst mit Schweinsbohnen, Schinken, Speck oder Julienne haben. Mehr und mehr bürgert sich Ruor's Erbsenwurst deshalb auch in allen Haushaltungen, vornehmen und geringen, ein.

Zur Vorbeugung gegen die meinen Conterfälschungen bietet nach dem Urtheil wissenschaftlicher Autoritäten die in ihrer Art einzig existirende Patent-Murholin-Seife den besten Hautschutz, indem das in derselben enthaltene Murholin durch seine antiseptischen, neubildenden, hellenden und conservirenden Eigenschaften den wichtigsten Einfluß auf die gesunde und frische Haut ausübt. Man verleihe überall, auch in den Apotheken, nur die Patent-Murholin-Seife, sie ist die beste.

Räumungs-Verkauf.

Bis zur Eröffnung der Winter-Saison habe ich mich entschlossen, sämmtliche am Lager befindlichen

Sommer- und Herbst-Mäntel

zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

zu verkaufen. — Das Lager umfasst:

- Jackets,
 - Regenmäntel,
 - Kragen,
 - Kostüme,
 - Golf-Capes,
 - Golf-Paletots,
 - Kostüm-Röcke
- etc. etc.

Selten günstiger Kauf

L. Goldmann

Specialhaus für Damen-Mäntel.

Dresden-A., König-Johann-Strasse I, am Altmarkt.

An meine Kunden!

Das „Magazin zum Pfau“ ersucht seine hiesigen und auswärtigen Kunden, etwaige Reparaturen von Damenpelzmänteln, Herrenpelzen, Mufftütterungen oder sonstige Umarbeitungen, ebenso wie Anfertigung ganz neuer Herrenpelze und Damenpelzmäntel recht bald bestellen zu wollen, damit die oft viel Zeit beanspruchenden Arbeiten geliefert und sorgfältig ausgeführt werden können.

Reparaturen und Umarbeitungen im Besonderen stellen sich viel billiger jetzt als bei Lichtarbeit im Winter.

„Zum Pfau“, Robert Gaideczka, Kürschner, Frauenstrasse 2 & Pragerstrasse 46.



Hochf. Dancurod, 55 W., eleganter Randentwerf, spottbillig zu verk. Pilsen, Dvoletztegasse 10, 2.

Guterhaltenes Pianino zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. S. 37981 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Sehr schön. Klein. Wobagoni-!!! Flügel!!! H. Ton, spottbillig zu verkaufen zu kaufen gesucht Copigartenstr. 18. S. Et.

Eiserne Treppe zu kaufen gesucht An der Frauenkirche 6/7, 2.